

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.
für Auswärts 75 Pfg.

No. 606.

Freitag, den 29. Dezember

1893.

Abend-Ausgabe.

Neue Romane.

Auch im kommenden Jahre wird das Wiesbadener Tagblatt täglich zwei größere Romanfortsetzungen veröffentlichen, und zwar ist nach wie vor darauf Bedacht genommen, daß nicht dem Sensationsbedürfnis und platter Lebenslust Rechnung getragen wird, vielmehr haben wir uns zur Aufgabe gestellt, wie bisher nur literarisch werthvollen, gediegenen und interessanten Erzählungssstoff zu bringen. Namentlich, wie Hermann Helberg, Theodor Storm, Hans Hoffmann, Hans Sopsen, Marie v. Schner-Olsenbach, Die Trapan u. A. hätten bisher für die Gediegenheit der gebotenen Auswahl. Auch künftig werden die ersten Schiffschreiber mit Werken bei uns vertreten sein und vornehmlich wie zunächst den hochspannenden Roman

Das Geheimniß des Wohlthäters

von Adolf Streckfuß

(sowie die literarisch und kulturgeschichtlich außer interessante Arbeit
Alar und Kerker.

Ein Roman aus den dreißiger Jahren von Otto Müller.

(Nachdruck verboten.)

Rückblick auf das Jahr 1893.

Ein bewegtes, an Ereignissen und Erschütterungen des sozialen und politischen Lebens reiches Jahr. Die Weltgeschichte hat mit dem Jahre 1893 seinen Abshluß erreicht. Für unser liebes deutsches Vaterland brachte dasselbe eine unausgegessene Aufwühlung der wirtschaftlichen Gegensätze und parteipolitischen Leidenschaften, welche eine große Reihe höchst ansehnlicher externer Erscheinungen und Begebenheiten auf innerpolitischem Gebiet zu Tage treten ließen. Der Jahresanfang fand die politischen Parteien in Spaltung, die Ordnung im Kampfe um die Caprivische Militärvorlage einander gegenüber. Zwar hatten sich die Konservativen schweren Herzens entschlossen, trotz der von ihnen bekämpften Einführung der zweijährigen Dienstzeit, der Vorlage zuzustimmen, dagegen verharrete das Centrum in seiner geschlossenen Opposition gegen dieselbe, und die Hoffnung, daß der gesammte konservativ geführte rechte Flügel dieser Partei doch noch zu den Freunden der Vorlage abzuweichen werde, erwies sich als trügerisch. Während die Militärvorlage sich in der Beratung der Militärkommission des Reichstags befand, erlebte der letztere im Januar und Februar die Etatsberatung und nahm eine Reihe mehr oder minder wichtiger Vorlagen an, so das Gesetz, betr. die Einführung der mitteleuropäischen Einheitszeit, den Schutz der Waarenbezeichnungen, die Postampfernovelle, durch welche die Zahl der vom Reiche subventionierten überseeischen Dampferlinien um die südwestafrikanische vermehrt wurde, ferner betr. Abänderungen der Maß- und Gewichtsordnung, die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, die Gerichtsverfassung Helgolands; das neue Bürgergesetz, welches eine wesentliche Verschärfung der Strafen für ungesetzliche Ausbeutung, sowie eine Reihe einschneidender Bestimmungen für die kaufmännische Geschäftsführung festsetzte; das Gesetz, betr. die Erbschaftverteilung, welches für die Reserve- und Landwehr-Verhältnisse der einzelnen Armee-corps eine die Verdünnungsschiffer der Provinzen mehr berücksichtigende Ausgleich herbeizuführen bewogte; ein neues Spionagegesetz, welches für den Verfall militärischer Geheimnisse strengere Strafbestimmungen einführt; eine Novelle zum Militärpensionsgesetz, welche eine Erhöhung der Bezüge der Kriegsinvaliden mit sich brachte; endlich die Handelsverträge mit Guyana und Columbia. Eine interessante, allerdings wenig erfreuliche Abwechslung brachte in die Verhandlungen des Reichstags der Eintritt des Abgeordneten für Arnswalde, des Reichs-Abg. v. d. Schenke, „Jungferntreue“ gab ihm Veranlassung, auf Grund angeblichen Altematerials den preussischen Finanzminister Dr. Meißner, sowie andere hochangesehene hohe Beamte und Abgeordnete in maßloser Weise zu verächtlichen. Die Empörung, welche diese angeblichen „Enttarnungen“ hervorriefen, war allen Parteien des Reichstags gemeinsam und theilte sich dem ganzen Lande mit. So sehr sich Althwardt dagegen sträubte, so zwang ihn doch das entscheidende Vorgehen der Reichstagsfractionen, sein angebliches Beweismaterial auf den Tisch des Hauses niederzulegen. Die alsbald von einer eigens eingesetzten Untersuchungskommission vorgenommene Prüfung der Althwardtschen „Akten“ ergab die völlige Bedeutungslosigkeit derselben und die gänzliche Haltlosigkeit der Beschuldigungen Althwardts. Die insgesamten beanstandeten Beratungen der Militärkommission hatten trotz der eingehendsten Auseinandersetzungen eine Einigung der maßgebenden Parteien mit der Regierung nicht herbeigeführt, da beide Theile zu Zugeständnissen nicht geneigt schienen. Da brachte im letzten Augenblick der Centrumsführer Freiherr von Hüne zu zweiten Lesung einen Kompromissantrag ein, welcher die Mehrforderungen der Regierungsvorlage auf etwa 56,000 Mann herabsetzte, und welchen die Reichsregierung annehmen zu wollen erklärte. Der Antrag Hüne brachte einen kleinen Theil des Centrums und fast die Hälfte der Freisinnigen ins Wanken; von erstem stimmten in der zweiten Lesung 7 Abgeordnete, darunter u. a. Defan Dr. Leiber, Frhr. v. Hüne, Dr. Borch, Graf Balkeström, für den Antrag Hüne, während es der freisinnigen Parteidisziplin noch einmal gelang, auch die Freunde des Kompromisses zur vernünftigen Abstimmung zu bewegen. So kam es, daß nach langem Gehen und Bangen am 6. Mai die nach dem Antrag Hüne abgeänderte Militärvorlage gegen konservative, Reichspartei, Nationalliberale, Polen, Antisemiten und die liberalen Dissidenten endgültig abgelehnt wurde. Unmittelbar nach der entscheidenden Abstimmung wurde der Reichstag aufgelöst und die Neuwahl auf den 15. Juni ausgeschrieben.

Der nunmehr entbrechende Wahlkampf, in welchem die Regierung den Antrag Hüne als Wahlparole aufnahm, zeigte als hervorhebendes Merkmal eine Spaltung der Parteien, hervorgerufen theils durch die Stellungnahme zur Heeresvermehrung, theils durch wirtschaftliche Interessen und Sonderbestrebungen. Eine größere Anzahl verdienter und hervorragender Parlamentarier aller Parteien zog sich, des unerquicklichen Haders müde, nach der Auflösung vom parlamentarischen Kriegsschauplatz zurück. Die freisinnige Partei zerfiel bereits am Tage nach der Reichstagsauflösung in die beiden Hälften, aus denen sie 1884 entstanden war; der dem Abgeordneten Richter Heeresfolge leistende linke Flügel nannte sich „Freisinnige Volkspartei“, während die gemäßigtere Hälfte, bei ihr u. a. die Abg. Dr. Bamberger, Richter, Major a. D. Hinge, Schreiber u. f. w., sich unter dem Namen „Freisinnige Vereinigung“ konstituirte. Die Centrumsfraction hatte ihre für den Antrag Hüne eingetretenen Mitglieder, meist sozialistische Abgeordnete, aus der Fraction ausgeschlossen, nichtbestimmter mannte sich während des Wahlkampfes eine große Anzahl katholischer Wähler, namentlich in Schlesien, den Freunden der Heeresvermehrung zu, und eine Anzahl der abgefallenen Abgeordneten, denen sich auch der weisfällige Centrumsführer Freiherr v. Schölermer-Mitt angeschlossen, wurde gegen die offiziellen Centrumsanbieten aufgestellt. Trotz alledem verharrete das Gros der Partei in der unbedingten Ablehnung des Hüneischen Kompromissantrages. Innerhalb der polnischen Partei zweigten sich die radikalsten Elemente, welche mit der Zustimmung der Fraction im Reichstage nicht einverstanden waren, als politische Volkspartei ab, während sich gleichzeitig eine politische sozialistische Partei zu bilden begann. Der Antisemitismus, welcher sich bisher noch im konservativen Fahrwasser gehalten hatte und von der deutsch-konservativen Partei theils heimlich, theils offen begünstigt worden war, hatte inzwischen in sein Programm eine Reihe von Forderungen aufgenommen, welche dem der Konservativen so direkt unwillkommen, daß eine völlige Trennung beider Parteien unausweichlich war.

Aus den früheren Freunden und Gesinnungsgenossen wurden nunmehr erbitterte Gegner. Aber auch in der antisemitischen Partei selbst traten so große Meinungsverschiedenheiten zu Tage, daß sich dieselbe wieder in eine deutsche Reformpartei unter Führung des Abg. Dr. Bödel und eine deutsch-sozialistische Partei spaltete. Sogar die Partei der Welsen, deren Oberhaupt, der Herzog von Cumberland, sich für die Annahme der Militärvorlage erklärte, theilte sich in zwei Lager für und gegen die Heeresvermehrung. — Einen breiten Raum nahm in dem Wahlkampfe die agrarische Bewegung ein. Der anfangs Februar unter dem Vorstöße des deutsch-konservativen Abgeordneten v. Böttg gegründete Bund der Landwirthe trat in denselben mit einem Programm ein, welches u. a. gegen die Handelsvertragspolitik der Reichsregierung mit Entschiedenheit Stellung nahm, namentlich gegen eine etwaige Uebereinkunft mit Rußland, welche diesem Staate die gleichen Zollermäßigungen auf Getreide gewährte, wie Oesterreich-Ungarn und den übrigen meistbegünstigten Staaten. In Bayern löste sich unter Führung von Dr. Egl und Dr. Raginger vom Centrum unter dem Namen „Bauernbund“ eine starke Parteigruppe los, welche ein Gemisch von agrarischen, judenfeindlichen, sowie partikularistischen Bestrebungen auf ihre Fahne geschrieben hat. So zeigte dieser kurze, aber heftige Wahlkampf das Gesamtbild unfruchtbarer Zerplitterung und Zersplitterung der politischen und wirtschaftlichen Parteien, wie sie seit dem Bestande des Reiches noch nie dagewesen war. — Die in der zweiten Hälfte des Juni vorgenommenen Neuwahlen zum Reichstag ergaben eine Vertheilung der Parteistärken nach rechts hin; es gewonnenen Sitze die Deutschkonservativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen, die Antisemiten und die Polen, während das Centrum eine Einbuße von etwa 10 Mandaten erlitt, und die Freisinnigen eine schwere Niederlage erlitten; beide Flügel der Partei errangen zusammen nicht die Hälfte der vorher innegehabten Sitze. Die Folgen Siegeshoffnungen, mit denen sich die Sozialdemokraten gebrüstet, erfüllten sich nicht; sie mußten sich mit einem Gewinn von 9 Sitzen begnügen und zogen,

anstatt, wie sie ausposaunt, mit 70, mit 45 Abgeordneten in den neuen Reichstag ein. Derselbe trat am 4. Juli zu einer kurzen Tagung zusammen, deren einziger Beratungsgegenstand die Militärvorlage war. Die Entscheidung über das Schicksal derselben lag bei den drei kleinsten Parteien des Hauses, den Antisemiten, den Polen und der freisinnigen Vereinigung, deren jede die Vorlage zu Fall bringen konnte. Sowohl die freisinnige Vereinigung als auch die Antisemiten machten ihre Zustimmung von der Zustimmung abhängig, daß die Mehrkosten der Heeresvermehrung, deren Aufbringung auf die nächste Tagung verschoben worden war, den wirklich tragfähigen Schultern aufgebürdet würden. Nachdem dieses Versprechen von der Reichsregierung in bündigster Form erteilt worden war, gelangte am 15. Juli die Militärvorlage mit 201 gegen 185 Stimmen zur Annahme, worauf die kurze Sommertagung des Reichstags alsbald geschlossen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Tages-Rundschau.

Der Centrumsantrag auf Beschränkung des Colportage-Buchhandels kommt voraussichtlich schon im Januar zur Verhandlung im Reichstag. Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg.“, welche in ebenso unwissender als hochfahrender Weise eine durchaus berechtigte Beschwerde des deutschen Buchhandels abfertigen zu sollen glaubte, haben in allen theilnehmenden Kreisen den außerordentlichsten Unwillen hervorgerufen, obgleich sich jeder ruhig Denkende fragen muß, daß in jenen Auslassungen schwerlich die Auffassung der Regierung zu erkennen ist. Von der Erregung in buchhändlerischen Kreisen zeugt das Erscheinen eines eigenen Korrespondenzblattes zur Beschränkung des kulturfeindlichen Antzags-Größenwuchs. In diesem Blatt heißt es u. A.: „In dem politisch bedauerlichen Verhältniß, das schier unumstößlich ist, gehört die Ansicht, als vertriebe der Colportagehandel nur die schon so oft kritisierten Colportageromane. Daß dem nicht so ist, lehrt eine von dem Buchhandel angefertigte Statistik, nach der nicht weniger als zwei Drittel der gesammten Buch- und Zeitschriftenproduktion durch den Colportage- und den ihm ähnlichen Reisebuchhandel vertrieben werden. Wer dieser Aufstellung nicht Glauben zu schenken vermag, der hat nur nötig, einmal die Tische irgend eines Colporteur zu untersuchen; er wird sich davon überzeugen können, daß die Colportageromanhefte, wenn sie überhaupt vorhanden sind, verschwinden gegen die Masse der illustrierten Zeitschriften und Leseerwerke, die der Colporteur mit sich führt. Eine Illustration zu dem gewaltigen Umfange, den der Vertrieb der besten Lektüre durch Colportage- und Reisebuchhandel erzielt, ergibt sich aus der Thatfache, daß ein einzelnes Reisegeschäft von einem Werke im Ladenpreise von 160 M. (Konversationslexikon) lediglich durch Reiseende 116,000 Exemplare absetzt, was einen Umsatz von ca. 18 1/2 Millionen Mark ausmacht.“ Und in solch einen Betrieb soll aus Vorrath und Unkenntnis mit plumper Hand eingegriffen werden! — Den eigentlichen Kulturträger, den Buchhandel, dem die Existenz so wie so schon schwer genug gemacht ist, zu ruinieren, das bedeutet auch, die immer mehr drohende Unmöglichkeit schneller herauszubekommen. Jedes Hemmnis, das dem Geist der Zeit entgegengestellt wird, wird, das lehrt die Geschichte, in kürzester Zeit zertrümmert, und die Wogen gehen brausend darüber hinweg.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlichte gestern den Bericht der Börsen-Enquete-Kommission. Diese Kommission ist bekanntlich auf Anregung des Reichstags anlässlich der schmähtlichen Banbrüche und Depotunterschlagen vom November 1891 zur Untersuchung der Mißstände und zur Forschung nach Abwehrmaßregeln eingesetzt worden. Sie begann ihre Beratungen am 6. April 1892. Der Bericht, dessen Veröffentlichung schon lange mit Spannung erwartet wurde, kommt gerade noch recht, um bei den Beratungen der Stempelsteuer-Kommission des Reichstags nützlich sein zu können.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Am 12. Januar wird im Grunewald unter Teilnahme des Kaisers eine große Jagd abgehalten werden. Das Giltstregiment wird zur Abpöterung in den Grunewald befohlen werden.

* Berlin, 29. Dez. Zu dem von einer Berliner Korrespondenz verbreiteten Dementi betreffs der Kanzlerkrisis und betreffs der Meinungsverschiedenheiten zwischen Caprivi und dem preussischen Staatsminister wird weiter von derselben Seite erklärt, daß eine Kanzlerkrisis überhaupt nie bestanden und daß der preussische Ministerpräsident niemals davon gedacht habe, sich in Gegensatz zur Politik des Königs zu setzen, und daß das Staatsministerium die Reichspolitik des Reichskanzlers rückhaltlos unterstütze.

* Berlin. Wie schon im Morgenblatt gemeldet, kommt aus Berlin die Nachricht, daß das Conventualtheater in

Der Oberhallmeister Rupprecht II. von Bayern, Graf Holstein, zu
seiner Ehre. Er brachte einmal die Aufforderung der deutschen

* **Rafel**, 28. Dez. Die Nachricht, daß die Firma Siemens und Halske in Berlin beabsichtigt, eine elektrische Bahn von Rafel nach Viebrich über die Mündenburg anzulegen, sei dahin vervollständigt, daß diese Bahn nicht bis Viebrich, sondern bis Wiesbaden hergestellt werden soll.

Die heutige Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

„Ich glaube im Sinne des geistlichen Führers, bei den herrlichen Vorträgen, sowie unserer Liebe die Bessererhaltung nicht schließen zu sollen ohne den Ausdruck des Dankes an den berühmten Gelehrten, der den wichtigsten Mitschnitt der deutschen Geschichte so lebendig in unserem geistigen Auge vorüberzieht, und an die Innenverwaltung, welche die Vorträge einrichtet. Nur noch ein Wunsch, daß die Vorträge auch in Zukunft durch solche Führungen in die Lage aufgenommen, und unsern Volk sich gewiss lebend gern dieser Liebe wegen die Besserung an ihn übergeben, mit welcher der Professor Oden die Geistesgaben deutschen Geistes in unseren Dingen und Kämpfen, in unserem Krieg und Sieg schillerte.“

Kurhaus zu Wiesbaden.Freitag, 29. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:
610. Abonnements-Concertdes Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters
Herrn **Franz Nowak**.

- Programm:
1. Ouverture zu „Der Widerspenstigen Zähmung“ H. Goetz.
 2. Melodie und Gavotte H. Hofmann.
 3. Liebestraum-Walzer Czibulka.
 4. Au village, Charakterstück Gillet.
 5. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ Lortzing.
 6. Abendmusik (Streichquartett) O. Dorn.
 7. Fantasie aus „Faust“ Gounod.
 8. Heimkehr der Truppen, Marsch Eilenberg.

Abends 8 Uhr:

Drittes historisches Concert(Schubert—Mendelssohn—Schumann—Brahms)
des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Louis Lüstner**.

- Programm:
- Franz Schubert** (geb. 31. Januar 1797 zu Lichtenthal bei Wien, gest. 19. November 1828 in Wien):
1. Unvollendete Symphonie in H-moll.
2. Allegro moderato. II. Andante con moto.
- Felix Mendelssohn-Bartholdy** (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg, gest. 4. November 1847 in Leipzig):
2. Notturmo und Scherzo aus der Musik zu Shakespeare's „Ein Sommernachtstraum“.
- Robert Schumann** (geb. 8. Juni 1810 zu Zwickau in Sachsen, gest. 29. Juli 1856 zu Endenich bei Bonn):
3. Träumerei aus den „Kinderszenen“.
- Johannes Brahms** (geb. 7. Mai 1833 zu Hamburg):
5. Zwei Intermezzi aus op. 116 und 117 (instrumentirt von Paul Klengel).
6. Akademische Fest-Ouverture, op. 80.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!**„Zivoli.“**

Empfehle den geehrten Herrschaften zum Abhalten von Hochzeiten, Dinners, Soupers, sowie für geschlossene Gesellschaften meinen Saal mit separaten Eingänge.

C. Herborn, Bonnenstraße 2.

Öffentliche Vorträge.

Ueber das Heil der Welt in Jesu Christo
gedenkt Unterzeichnete im Saale des Schützenhofes
Donnerstag, d. 4. Montag, d. 8. Donnerstag, d. 11.
Montag, d. 18. Donnerstag, d. 18. jedesmal Abends
8 1/2 Uhr, fünf öffentliche Vorträge zu halten, wozu er alle
Christen dieser Stadt und Umgegend hiermit freundlichst
einladet. Der Zutritt ist frei.

Dr. Paul Wigand.

Sehen Sie sich,**Punsch-Essenzen**

brauchen, mit dem Fabrikanten in directe Verbindung. Der Zwischenhandel vertheilt alle Waaren erheblich.

Ich liefere meine anerkannt vorzüglichen aus feinstem Establis-
ment, Namah-Rum u. Cognac bereitgestellten aus folgenden Preisen:

- ff. Arrat-Punsch-Essenz** . . . per 1/2 Fl. 2.—, 1/4 Fl. 1.—
Rum 2.20, . . . 1.10
Düsseldorfer 2.50, . . . 1.25
(aus Rum, Arrat u. Cognac)

Ausgemessen:

- Arrat-Punsch-Essenz per Schoppen 1.25
Rum 1.40
Düsseldorfer 1.60
Punsch-Essenzen II. Qualität:
Arrat per Schoppen 1.—
Rum 1.10
Düsseldorfer 1.25

(diese jedoch nur ausgemessen).

Als sehr beliebte Reueit empfehle ich:
ff. Cognac-Essenz per 1/2 Fl. 1.20, ausgemessen p. Schoppen 0.75,
Cognac p. Schoppen 0.75—0.—, Rum 0.80—2.50, Arrat 0.60—2.—.**Hermann Weigand,**

Dehlstraße 2, Ecke der Karlsruher.

Johannstraße 2, Ecke der Karlsruher.

Gratisproben werden in m. Geschäftslocal verabreicht. 25093

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.**Wenn Sie der Stiefel drückt**quälen Sie sich nicht erst lange damit, sondern helfen ihn bei Seite, ehe Sie sich Ihre Füße verderben
und sich Hühneraugen und dergl. holen und**Machen Sie mal einen Versuch**mit den berühmten Otto Herz u. Co.'s Schuhen (Alleinverkauf bei J. Speier, Wiesbaden, Langgasse 18). Diese
Schuhe sind in tadelloser bequemster Sitz unübertroffen und verbinden außerordentliche Haltbarkeit mit elegantem
und hübschem Ansehen. Eine Probe**mit Otto Herz & Co.'s Schuhen**wird Sie von dem Gefagten sofort überzeugen und Sie werden für die Zukunft keine anderen Schuhe u. Stiefel
mehr tragen wollen, als nur allein die der Firma Otto Herz u. Co. aus dem Alleinverkauf**bei J. Speier, Wiesbaden,****18. Langgasse 18.**Bitte achten Sie recht genau auf Namen **J. Speier**, Haus-
nummer 18 und Ladeneingang.**Berliner Getreidekümme!****Burgunder Weine**Preislagern, grosse Auswahl in Rhein-, Mosel-, deutschen
u. franz. Rothweinen, franz. und deutsche Schaumweine
empfiehlt**Jean Ritter, 45. Tannusstrasse 45.****Punsch-Essenzen**von Rtl. 2.20 per ganze und Rtl. 1.10 per halbe Flasche an,
Arrat, Rum, Ananas- und Burgunder-Punsch-
Essenzen feinsten Qualität empfiehlt**J. Rapp, Goldgasse 2.****Briefmarken- u. Ganzsachen-Sammlung**

zu billigen Preisen zu verkaufen.

A. C. Frank,
Kaiser-Friedrich-Ring 20, P.**Zweig-Expeditionen****„Wiesbadener Tagblatt“**

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

befinden sich in

- Bierfeldt:** Carl Häuser, Rothbühlstraße 2.
Dogheim: Friedrich Ott, Wiesbadenerstraße 12.
Erbenheim: Oribidner Stahl, Kloppeheimerstraße.
Rambach: Heinrich Becht, Sadgasse 55.
Schierlein: Conrad Speth, Bahnhofstraße 66.
Sonnenberg: Philippina Wiesenborn, Thalstraße 32.

Tannusstrasse 42,

Ecke der Röderstraße,

ist die erste Etage, 4 schöne große Zimmer, Balkon mit Zubehör,
per sofort zu vermieten. Näh. im Laden.Ein cautionsfähiger tüchtiger Mann sucht Stelle
als Kassier oder einen sonst. Vertrauensposten
jeder Branche. Offerten unter Chiffre **L. W. 451** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.**The Continental Bodega Company****Special-Filiale Wiesbaden, Wilhelmstraße 18, 1. Etage.****Eröffnung:****Samstag, den 30. Dezember, Abends 5 Uhr.**

Glasweiser Ausschank vom Faß und Flaschenverkauf zu Original-Preisen.

Kaltes Büffet.**Separater Mustern-Salon.**

Telephon No. 110.

Wilh. Lacour.Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: R. Schulte vom Brühl; für den übrigen Theil und die Anzeigen: C. Rötherdt; beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Nachdruck verboten.)

Eine holsteinische Dorfgeschichte von E. v. Wald-Jedtwisch.

(Fortsetzung folgt.)

Das Gold der Welt. Der Marktdirector der Vereinigten Staaten hat nach der Ausrufung der internationalen Goldwährung in Bezug auf das Gold unterbreitet, welches die verschiedenen großen Nationen besitzen. Die Gesamtsumme des Goldes ist 716,521,000 Pfd. Sterl. die des Silbers 808,540,000 Pfd. Sterl. und die des ungedrungenen Papiergeldes 527,174,000 Pfd. Sterl. Von Gold und Silber hält Frankreich den größten Betrag, nämlich 180,000,000 Pfd. Sterl. und 30,000,000 Pfd. Sterl.; dann folgen die Vereinigten Staaten mit 123,000,000 Pfd. Sterl. und 12,000,000 Pfd. Sterl. Silber; Großbritannien steht an der Spitze mit 110,000,000 Pfd. Sterl. Gold und 20,000,000 Pfd. Sterl. Silber und Ausland aus legt mit nur 50,000,000 Pfd. Sterl. Gold und 12,000,000 Pfd. Sterl. Silber. Was ungedrungenes Papiergeld anbetrifft, so steht Südamerika an der Spitze mit über 120,000,000 Pfd. Sterl.; Ausland mit 100,000,000 Pfd. Sterl.; Frankreich mit 80,000,000 Pfd. Sterl.; die vereinigten Staaten an dritter mit 82,400,000 Pfd. Sterl. und Großbritannien zuletzt mit nur 10,000,000 Pfd. Sterl. Betreffs aller Arten von Gold, Silber und Papier zusammengezogen, stellt sich die Circulation so groß wie folgt: Frankreich 8 Pfd. Sterl. 2 Sh., Cuba 6 Pfd. Sterl. 4 Sh., Holland 5 Pfd. Sterl. 1 Sh., Australien 5 Pfd. Sterl. 1 Sh., Spanien 6 Pfd. Sterl. 1 Sh., Vereinigte Staaten 4 Pfd. Sterl. 1 Sh., Brasilien 3 Pfd. Sterl. 1 Sh., Sterl. 14 Sh., Russland 1 Pfd. Sterl. 8 Sh. 6 D.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Gelegentlich des Jahresfestes ist es wiederholt vorgekommen, daß bei heftigen Einwirkungen von unbekannten Personen unter dem Vorzeichen, sie wären Nachzügler, Paternostersänger oder sonstige lästige Bedienten, Geschenke eingebracht worden sind. Es wird deshalb zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß allen künftigen Bedienten das Einbringen derartiger Geschenke untersagt ist.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1893.

Der Magistrat v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Polizei-Verordnung vom 16. November 1892 bestimmt in § 29. Der zu einem Brande verurtheilte Feuerwehler ist nicht frei Bahn zu machen. Fußgänger müssen den Räumlichkeiten und Fußwegen der Feuerwehr sofort Platz machen. Reiter und Fuhrwerke sind gleichfalls verpflichtet, denselben vollständig auszuweichen und wenn dies die Vertheidigung nicht gestattet, so lassen sie still zu halten, bis die Feuerwehr vorüber ist. Ist es nicht möglich, die Fußwege der Feuerwehr vorüber zu lassen, so haben Reiter und Fuhrwerke, um jeden Aufenthalt zu vermeiden, in möglichst bequemer Gasse voranzurücken und an der nächsten geeigneten Stelle Halt zu machen, um die Feuerwehr vorüber zu lassen.

Wiesbaden, im Mai 1893.

Die Feuerwehr-Commission des Magistrats.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hausbesitzer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Gassen und Gassen in ihren Hofstätten durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt wird, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder auch mündlichen Anmeldungen, wenn möglich, möglichst schon jetzt besorgen zu lassen, damit die Ausführung rechtzeitig erfolgen und abends zum 1. Januar mit den Reinigungsarbeiten beginnen werden kann. Dieselben gelangen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preisen.

Tariff der Einklassigen-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Einfassen ohne Gitter	
a. bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchmesser)	2,70
b. über mittlere Größe	3,00
2. Einfassen mit freistehendem Gitter	
a. bis 0,40 m Durchmesser	2,00
b. über 0,40 m Durchmesser	2,70
3. Einfassen mit hängendem Gitter	
a. bis 0,40 m Durchmesser	1,50
b. über 0,40 m Durchmesser	1,90
4. Keller-Einfassen	
a. gemauerte ohne Gitter	3,50
b. von Holz oder Eisen mit Gitter	2,50
5. Regenrohr-Einfänge	
a. größer (über 0,20 m Durchmesser)	3,00
b. kleiner	2,60
6. Gemauerte Kellerräume (Eisen oder Holz)	2,00
7. Wasserentlässe (Bügelrohre)	1,50
8. Wasserentlässe (Bügelrohre)	1,50
9. Wasserentlässe, sowie sonstige, stinkende Abgänge enthaltende Wasserentlässe	2,50

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Stadtbauverwaltung durch das Stadtbauamt nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tariffs maßgebend gewesenen Umständen. (So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mk., d. h., für Hofstätten mit nur einzelnen Objekten, deren Reinigung noch wirtschaftlicher Berechnung ausfallen weniger als 3 Mk. annehmen, ist der Mindestbetrag von 3 Mk. zu entrichten.) Falls bei der ersten Reinigung mehr Kosten entfallen sollten, als die gewöhnliche Reinigung verursacht, so sind diese Mehrkosten besonders zu vergüten und es erfolgt hierfür besondere Anfordern. Nach pos. 4 werden alle in Sanitätsräumlichkeiten (Kellerräume, Keller, Kellerräume) bereits durch das Stadtbauamt gereinigt, ist eine erneute Reinigung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1893.

Stadtbauamt. Abteilung für Sanitätswesen. Dir.

Neubau des Gerichtsgebäudes zu Wiesbaden.

Ein in den Formen der deutschen Renaissance bewunderter und im Detail reich gezierter Baukörper zum sofortigen Eintritte geeignet. Bewerbungen mit Zeichnungen und Preisangeboten sind an den unterzeichneten Regierungs-Bauinspector, Dr. König, in Wiesbaden, zu richten.

Der König. Kreisbauinspector. Der König. Regierungs-Bauinspector. Melbig, Bauarch.

Nichtamtliche Anzeigen



Offerte zu Neujahr frisch geschossene schwere Waldhasen,

schwere Wetteraner Gänse, sowie alle Arten Wild und Geflügel.

J. Geyer II.

Feinste Punsch-Essenzen

u. zwar: Burgunder, Arrak, Rum, Portweinpunsch

der renommierten Firmen

Aug. Kramer & Co. Nachf. in Köln, Selner etc.

empfehlen billigst

Oscar Siebert,

Taunusstrasse 42, Ecke der Röderstrasse.

Männer-Turnverein.



Am Neujahrstage findet unsere

Weihnachts-Feier

mit Concert, Verloofung und Ball statt. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Die Veranstaltung ist nur für Mitglieder, deren Angehörige, mit Ausnahme dazu gehöriger männlicher Personen über 18 Jahre, und vom Vorstand eingeladene Gäste.

Für die Verloofung bestimmte Gegenstände bitten wir bei den Mitgliedern

Herrn Freier Val. Kuhn, Langgasse 2, Kaufmann Ferd. Zange, Marktstr. 11, Kaufmann Oswald Rau, Adlerstr. 21, und in der Turnhalle abzugeben.

Der Vorstand.

Bayerischer Kurier.

33. Jahrgang.

Erscheint täglich früh 6 Uhr.

Reichhaltigstes u. bestinformirtes Blatt Münchens.

Große landwirtschaftliche Zeitung, welche alle landwirtschaftlichen Fragen ausführlich und eingehend erörtert.

Handelszeitung.

Mit wöchentlichem feuilletonistischer Beilage: „Der Familienkass“, feuilletonistische Zeitung.

Trotz seiner Reichhaltigkeit und Vielfachigkeit kostet der Bayerische Kurier nur 2 Mk. — per Quartal bei der Post bestellt und abgeholt, darf also mit Zug und Recht die billigste große Zeitung Bayerns genannt werden.

Insertionen aller Art finden im Bayer. Kurier die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Bitte verlangen Sie per Postkarte Probenummer, die Ihnen sofort gratis u. franco zugesandt wird!

Zu Neujahr-Geschenken

empfehle mein gut assortirtes Lager in Cigarren, Cigaretten und Rauchtabaken in Packungen von 25, 50 und 100 Stück.

Emil Kundt,

Niederlage von Linden & Winterfeld (gegr. 1897), Wilhelmstraße 2a, gegenüber Hotel Victoria.

TOILETTE-FETT-SEIFE

C. NAUMANN OFFENBACH

25 Pf. 25 Pf. 25 Pf.

(F. A. 189/7) 176

Die Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“.

2 mal täglich erscheinend, 7 Freibeilagen — darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“, (Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug, welcher jederzeit begonnen werden kann, entgegen:

Adelshausstrasse: B. S. Bird, Droguerie, Ecke der Dammstrasse; B. Jung Wwe., Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelshausstrasse.
Adlerstrasse: B. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelshausstrasse.
Adolphstrasse: B. Jung Wwe., Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelshausstrasse.
Albrechtstrasse: A. Ariefing, Colonialwaarenhandlung, Albrechtstrasse; Carl Künzels, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Albrechtstrasse.
Bahnhofstrasse: C. Engelmann, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 4.
Bismarck-Ring: Ecke der Bismarckstrasse 4; Ph. Wolf, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstrasse: H. Köpfer, Colonialwaarenhandlung, Bleichstrasse 20; G. Loh, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Bleichstrasse.
Blücherstrasse: Ecke des Bismarck-Ring; Ph. Wolf, Colonialwaarenhandlung.
Burgstrasse: J. Stöcken, Cigarrenhandlung, Gr. Burgstrasse 18.
Dambachstrasse: Th. Gendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kapellenstrasse.
Delaspestrasse: H. Mosbach, Colonialwaarenhandlung, Delaspestrasse 5.
Dietrichstrasse: C. Erb, Speiserehandlung, Ecke der Dietrichstrasse.
Faulbrunnstrasse: C. Schmitz, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Faulbrunnstrasse.
Frankfurterstrasse: G. Andolph, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Frankfurterstrasse.
Friedrichstrasse: Wilhelm Lenz, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Friedrichstrasse; G. Gerritzen, Cigarrenhandlung, Ecke der Friedrichstrasse.
Göthestrasse: Fr. Groll, Colonialwaarenhandlung, Göthestrasse 1.
Helenestrasse: B. Schöffeläger, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Helenestrasse.
Helmstrasse: Ph. Wein, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Helmstrasse; A. G. Bürger, Colonialwaarenhandlung, Helmstrasse 30; G. Loh, Ecke der Helmstrasse.
Hirschgraben: Carl Petry, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Hirschgraben.
Jahnstrasse: Hermann Reigenfud, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Jahnstrasse.
Kaiser-Friedrich-Ring: H. Mosbach, Colonialwaarenhandlung, Kaiser-Friedrich-Ring 6.
Kapellenstrasse: Th. Gendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kapellenstrasse.
Kirchstrasse: Adolf Wirth, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kirchstrasse.

Kaiser-Punsch,

Finanz, Arrak, Rum, Rotwein, Punsch-Essenzen erster Güter, Cognac, reines Weinbrennöl, per 1/2 Hl. 2,50, per 1/4 Hl. 1,30 bis zu den feinsten Marken, reine Naturweine aus der Weinhandlung Gehr. Heymann hier in Originalpreisen empfiehlt Fritz Schmidt, 25142 Borchstrasse 16, Ecke Jahnstrasse.

Glücksblei

zu haben bei V. Brandstätter, Inhabler, Weber, 8. E.

Punsch-Essenzen

von Selner, Meising, Gilka, Röder, Schröter etc. empf. 25032

J. M. Roth Nchf.,

St. Burgstrasse 1.

Punsch-Essenzen,

Arrak, Rum u. Cognac in 1/4 und 1/2 Flaschen 25152

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

Für Januar und Februar eröffne wie im vorigen Jahre einen

Extra-Kursus im Zuschneiden und Anfertigen

Sammtl. Damen- und Kinder-Kleider,

nur neueste Schnitt, nach einfachstem System zu der Hälfte des

bisherigen Preises. Erfolg garantiert. Beginn am 8. Januar, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei 25147

Frä. Siegel, acad. geprüfte Lehrerin, Kerostrasse 40, 1. Et., Ecke der Adlerstrasse.

(Statt jedes besonderen Dankes.)

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste, der uns betroffen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

F. A. Pfeiffer und Tochter.



**Frisch geschossene schwere
Hasen à 3.30,**

auch
Hasenrücken und -Reulen allein.

**J. Häfner,
Delaspeestr. 5.**

Telephon 111. 25135

Delicatessen- und Kochgeschäft

Edelphäler, J. Winter, 18,
empfehlen sich zum Anfertigen von Dinners u. Soupers, einzelner
Platten, warm und kalt, täglich frischen Aufschnitts, prima
Goldländer Küstern, äst. Ruff. Caviar.

Wein-Restaurant. Austern-Salon.
Kräftig zubereiteten Mittagstisch von 12. 1.30 an.

Ein Landwirth,
dem an seinen Hausthieren gelegen ist,
ein Viehhäuser

von Hunden, Geflügel, Vögeln u.
Rein Züchter

Thier-Börse,

Centralorgan von über 70 Vereinen und Verbänden,
Hildbrunn a. R.,

zu abonniren. Interessante Originalbeiträge und allen ein-
schläglichen Gebieten geben jeden Viehhäuser und Züchter viel
Unterhaltung und sehr nützliche Anregung. Für An-
und Verkauf von Thieren jeder Art ist die Thier-Börse im
Hildbrunn das erfolgreichste und zweck-
dienlichste Blatt.

Preis vierteljährlich nur 75 Pf.
Sämmtliche Postanfragen nehmen Bestellungen entgegen.

Unter Garantie für reinste Original-Waare und
von directem Import.

Ganz alter u. ächter Jamaica-Rum

von John Wilson auf Jamaica
1/2 Liter-Flasche = 2.50
1/4 Liter-Flasche = 1.30

Alter Batavia-Arrak

von Frederik Hendrik auf Java
1/2 Liter-Flasche = 2.50
1/4 Liter-Flasche = 1.30

Wilh. Heinr. Birek,

Edelphäler u. Cranienstrasse.

Groß-Lager u. Spezial-Geschäft für ächten Rum, Cognac, Arrak u.
Telephon No. 216. 25099

„Har-Vote.“

Zeitung für Langenscheidt und Kreisblatt
für den Unter-Rhein-Kreis.
Gegründet 1881.

Das Blatt erscheint täglich mit Ausnahme des Montags,
Sonntags mit „Ankündigungs- und Anzeigenblatt“ und einer
landwirtschaftlichen Beilage „Der Rheinische Landmann“,
u. kostet durch die Post bezogen vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.
mit Bestellgeld. — Der „Har-Vote“ bringt eine Uebersicht
der politischen Tagesereignisse, lokale und vermittelte Nach-
richten, haus- und landwirtschaftliche Mittheilungen, sowie
gediegene Erzählungen.

Interate haben im „Har-Vote“, welcher als amt-
liches Organ des Königl. Landrathsamts und des Kreis-
anwalts für die 88 Gemeinden das gedruckte Blatt im
ganzen Unter-Rhein-Kreis ist, eine große und erfolgreiche
Verbreitung und werden mit 10 Pf. für die 3-haltige Zeile
berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Lg. Schmalbach.
Die Expedition des „Har-Vote“.

Zu Neujahrs-Geschenken

empfehle blühende und Blüthpflanzen, Blumen-
körbe und Jardiniere, sowie alle Arten der feineren
Einrichtung bei mäßigen Preisen und pünktlicher Bedienung.
Spätestens Sonntag bis der Laden bis 7 Uhr Abends
geöffnet. 25141

P. W. Gerhardt,

vorm. St. Hoffmann,

Kleine Burgstraße 8.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem Mitte Januar beginnenden Tanz-
kursus, sowie für Unterricht in Menuett à la reine und
Lacoste, Quadrille (Lancier) nach jeder Postkarte nehme
ich jederzeit höf. entgegen. 25097

Rob. Seib,

Tanz- und Musiklehrer,
Hermannstraße 10, 2. St.

Cacaos
in Biscuits
und ausgewogen,
Chocoladen
in allen Verpackungen
Vanille
u. Vanillin.

Chinesische und russ. Thees,
direct importirt.

Rum x Arrak x Cognac
Liqueure.

Grosses Lager
von
Bordeaux-
Rhein-, Ungar-
und
Süd-Weinen.
Pausch-
Essenzen.

Drogerie Moebus,

Taunusstrasse

Punsch-Essenzen.

Als vollkommener Erfolg für die feinsten Düsseldorf Marken
empfehle ich unter Garantie für exquisite feinste
Qualität und von köstlichem Aroma und Geschmack:

Ananas-Arrak-Punsch 1/2 Gl. 2.50
Orange-Rum-Punsch 1/2 „ 1.80
1/4 „ 1.30

Wilh. Heinr. Birek,

Edelphäler- und Cranienstrasse.

Telephon No. 216. 25100

General-Anzeiger für Dortmund
und die Provinz Westfalen.

Unparteiisches Organ für Jedermann. Erscheint jeden
Wochentag. Nachweisliche Auflage über 17,000. Den
keiner anderen Zeitung im westfälischen Industriegebiet wird
diese Auflage auch nur annähernd erreicht. Inserate
die 8-spalt. Colonnenzeile 20 Pf., Reklamen pro Zeile 40 Pf.

R. Friedrich,

Waldstrasse 14/16 (Baden und Part. I.),

empfehle ich bekannt vorgeh. garant. reinen

Düsseld. Punsch-Essenzen,

1/2 Gl. 1.50 (Berth 3 Pf.), 1/2 Gl. 10 % Rabatt, für Cognac,
Rum, Arrak, Liqueure 1/2 Gl. 1.30 ab. Preis 70. Bar-
letta 90. Bill. Preise wegen niedriger Ladenmiete. 3. Heftig. v.
Post Portovergüt. Selbstveränd. muß um 7 Uhr gesch. sein.

Geschwister Oppenheimer,

Saalgasse 1 (bis 1. April) Saalgasse 1.

Von jetzt bis 1. April verkaufen wir alle an Lager befindliche Waare, sowie Maass-Korsetts mit 10 % Rabatt.

Geschwister Oppenheimer, Saalgasse 1.

24108

Ball-Korsetts, Konfirmanten-Korsetts in größter Auswahl.

Alle Drucksachen

fertigt in einfacher wie eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Sensationell!

Ueberraschend!

sind die Leistungen der Nähmaschine

Electra-Triplex-Electra

(Dreistich-Maschine).

Epochemachende Erfindung einer deutschen Dame!

Die Electra-Triplex-Maschine ist die Nähmaschine der Zukunft, weil sie neben allen bis jetzt bekannten Eigen-
schaften der Kettenstich- und Zickstichmaschine in sich vereinigt.
Electra-Triplex nicht Kettenstich.
Electra-Triplex nicht Zickstich.
Electra-Triplex nicht Zier- oder Tischstich.
Electra-Triplex nicht Hand- oder Fußpedal.
Electra-Triplex nicht Apparat oder Spannung Werkzeug und Zwickstoffs, letztere,
weil sie auch Wollfaden vernäht.

Der Käufer erwirbt mithin drei Maschinen in Einer.

Gegenüber dieser neuen Maschine mit ihrer Vielseitigkeit und Schönheit der Leistungen ist die bekannte einseitige Stepp-
Maschine veraltet, sie ist wie die Krücke des Lahmen gegenüber dem bekräftigten Zweifeld.

Ein einziger Tastendruck mit einem Finger bewirkt, wie beim Clavier den Ton, die eine oder andere der drei
verschiedenen Stiche. Der Mehrpreis ist außerordentlich geringfügig.

Reflektionen wollen nicht versäumen, dieses Idealmodell einer Nähmaschine zu beaugensichtigen.

Alleinige Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

Friedr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11,

Wetterst. Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft, gegr. 1867.

via-à-vis der
Artillerie-Kaserne.
24994

Der Verein der Kellner u. Lohndiener
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, Hotelbesitzern und Resta-
rateuren zum Serviren.

Bestellungen sind abzugeben bei
Herrn J. M. Seel, und zur Stadt Eisenach,
Kirchstr. 21, Hofgasse 14.
Für Mitglieder leistet der Verein Garantie.

Elbinger Zeitung

und
Elbinger Anzeiger

(Tägliche Auflage 3300 Exemplare)
ist das in großen Umfange (Ost- und Westpreußen) unbedingt
gelesene und verbreitete Blatt und erfreut sich eines
stetig wachsenden Leserkreises.

Die Elbinger Zeitung eignet sich deshalb ganz vor-
züglich zu Bekanntmachungen aller Art, die mit nur 15 Pf.
pro Zeile berechnet werden.

Die Elbinger Zeitung steht auf festem Boden
und vertritt sowohl die Interessen der Städte wie der Land-
wirthe. Sie bringt aus dem Reich und den Interessanten
aus Ost- und Westpreußen, Staat und Reich und bringt
dazu in umfangreicher Weise den Telegraphen; sie enthält
auch Mittheilungen von eigenen Berichterstattern aus den
Auslande. Ferner berichtet die Elbinger Zeitung über
Theater, Kunst und Musik aus jeder Provinz und bietet in
spannenden Romanen und reizenden kleineren
Erzählungen angenehme Unterhaltung. Ein besonderes
Angebot wird auch auf den Handelstheil gerichtet.

Die Elbinger Zeitung erscheint täglich, mit Aus-
nahme der Sonntage und Feiertage, und kostet bei jeder
deutschen Postanstalt vierteljährlich nur 2 Mark.
Probenummern liegen gerne zu Diensten.

Butter 10 Pf. fro. Nach. frische Gras-
butter 12. 6.90, f. r. Bienenhonig
12. 4.80. **Honig**
F. Koch, Kollerei, Lüneburg (Ostpreußen).

Pfaff-Nähmaschinen.



Seit über 30 Jahren
rühmlichst bekannt und
allgemein bevorzugt.

Reichhaltiges Lager

bei 24014

Carl Kreidel,

Webergasse 42.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, 1. Stock, Wiesbaden,

halten sich zur **Besorgung aller Bankgeschäfte**
unter Zusage billiger und reeller Bedienung bestens
empfohlen.

Lokal-Gewerbeverein.**Vortrag**

des Herrn Kur-Director Heyl:
„Poesie und Humor der Landstraße“
am Samstag, den 30. d. M., Abends 8 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule (Wellstrasse).
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Eine große
politische Zeitung
mit täglicher Unterhaltungsbeilage
für 60 Pf. pro Monat.

„Neueste Nachrichten“

15. Jahrg., 15. Jahrg.,
mit Täglicher Unterhaltungsbeilage und dem Wuppertaler
Stellen-, Wohnungs- und Verkaufs-Anzeiger.
Größe und inhaltreiche entschieden freisinnige
Zeitung von Rheinland und Westfalen.

Erscheint 7 Mal wöchentlich.
Inhalt: Original-Referate über alle
wichtigen Vorkommnisse des
öffentlichen Lebens;
Congresse, Versammlungen,
Gerichtsvorhandlungen u. s. w.
aus ganz Deutschland.
Sehr gewählte Feuilletons an
Romanen, Novellen u. s. w.

Jeden Tag zwei Roman-Feuilletons.
Inserationspreis nur 20 Pf. pro Zeile.
Zum Abdruck neu erworben: E. Rossi, „Der Lebel“,
Ludwig Freiherr von Poyssal, „Graf Hartenau“.

Sit. franjöi. Cognac,

Batavia-Arrak, Jamaica-Rum, Arrak- und
Rum-Punschessenz u. s. w.

empfehlte garantirt rein

H. Roos Nachf. (Carl Stahl),

Meyergasse 5/7.

El Mundo,

8-Pf.-Cigarre von anhergewöhnlich feiner Qualität,
empfehlte

E. Vigelius,

Markstrasse 8, vis-à-vis dem Rathhaus.

6000 „Anfänger.“ 19. Jahrgang.

Die auf deutsch-nationalem Boden stehende, täglich
erscheinende „Eisler Zeitung“ mit der wöchentlich
einmal beigesetzten Unterhaltungsbeilage „Sonntagsblatt“
lobet hiermit zum Abonnement ein.

Die „Eisler Zeitung“ kämpft in unerbrochener,
feinmüthiger Weise für die gerechten Güter der
deutschen Nation: Ehre, Altar und Familie und
bekämpft den auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens sich
fühlbar machenden zerlegenden und verderblichen Einfluß
des Judenthums.

In gleicher Weise bekämpft die „Eisler Zeitung“
die Auswüchse an der Börse und die Gründung-
Schwindelkugeln; sie tritt warm ein für die berechtigten
Interessen der Landwirthschaft, des Handwerkers, Gewerbes
und Arbeiterbundes.

Die „Eisler Zeitung“ bietet alles das, was
man von einer großen politischen Zeitung zu fordern berech-
tigt ist; sie beipflicht alle politischen und wirtschaft-
lichen Tagesfragen in eingehender Weise und erhält
die neuesten Nachrichten durch telegraphische und
telephonische Meldung übermittelte.

Bekanntmachungen in der „Eisler Zeitung“
kosten die Zeile 15 Pf. und haben erwiesenermaßen den
besten Erfolg.

Die „Eisler Zeitung“ kostet vierteljährlich
2,25 Mk. und nehmen sämtliche kaiserlichen Post-
anstalten und Landbriefträger-Bestellungen auf die-
selben entgegen.

Eisler.

Die Expedition.

Zu Neujaars-Verlobungen.**Trauringe, Verlobungsringe, Trauringe.**

Nach von keiner Konkurrenz übertraffen, sauberste,
beste Herstellung, schönste Goldfarbe, schwerer metallischer Ring,
eder Ring ist mit eingestrichenem Goldschmelz-Stampel versehen,
Breite billiger als sonstwo, über 300 Stück auf Lager, neue
Anfertigungen fortwährend.

Man kauft Trauringe am besten und billigsten beim Gold-
arbeiter, nicht bei Juweliershändlern.

Wilhelm Engel, Goldwaaren-Fabrikant,
nur Langgasse 9.

Bitte genau Langgasse 9, der Schützenhofstraße vis-à-vis,
zu achten.

Tischdecken.

schönste Dessins, von Mk. 3,50 per Stück an,
Pflischdecken von 15 Mk. an

empfehlen
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 und 10.

Zu Sylvester

empfehle meine anerkannt vorzüglichen Plannutzen mit 18.
Füllung in bekannter Güte.

Gleichzeitig bringe meine Conditorei in empfehlende Erinnerung.
Bestellungen jeder Art werden bestens angeführt.

W. Mayer, Schillerplatz 3, Thors. Hofs.**Italienische Rothweine**

unter Garantie für absolute Reinheit.

1889er Falerno, Fl. 60 Pf., bei 10 Fl. 55 Pf., kräftiger,
angenehmer Tischwein.
1885er Boscetto, Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf., gehalt-
voll, saftig und reif.
1882er Barolo, Fl. 85 Pf., bei 10 Fl. 80 Pf., kräftig und
saftig.
1880er Castelvetro, Fl. Mk. 1, bei 10 Fl. 90 Pf., voll,
reif und kräftig.
1878er Piemonte, Fl. Mk. 1,20, bei 10 Fl. Mk. 1,10
feinfruchtig, elegant.
Lacrima Christi rosso, Fl. Mk. 1,50, bei 10 Fl. Mk. 1,40
bouquetreicher Edelwein, edle Herbe.

allerfeinste Spezialmarken aus den in Italien be-
rühmten Kellereien des Barons Giovanni Spitalero
stammend. Die Weine dieser Kellereien wachsen am Fusse des
Aetna und übertreffen schon durch ihre viel bessere Lage
alle anderen ital. Weine durch ihren angenehmen, eigen-
artigen und doch kräftigen Geschmack. Besonders
die Qualitäten obiger Spezialmarken werden von keinem der
vielen angebotenen Rothweine auch nicht annähernd erreicht
und bieten sie bei viel billigeren Preisen vollständig
Ersatz für die feineren Bordeaux-Marken.

Haupt-Depositair für Hessen-Nassau:

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Oranien- und Adolfsstrasse.

Weinkellereien: Adolfsstrasse 11 u. 12.

Niederlagen bei

Chr. Tauber, Kirchgasse 2a,

L. Kimmich, Ecke Nero- u. Röderstrasse,

Ph. Hein, Ecke Wellstr. u. Hellmundstrasse.

Telephon No. 219.

Bremer Cigarren!

Vorzügl. Qualitäten. Heinrich Gerzins, Bremen. Lager:
Wiesbaden, Schützenhofstr. 3. Filialen: Rheingasse 2, Langgasse 31.

Gegründet 1855.

Bestellungen

Auftrag 12.500.

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden
und Umgegend

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Nachschub, Keryllisches Hausbuch, Land- und
hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschengeräthnisse

2 mal täglich
(Morgens und Abends)

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbar-
orten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die
Post angenommen. Der Bezug kann jederzeit begonnen werden.
Neuzeitende Bezüher erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“
bis zum Schlusse des laufenden Vierteljahres unentgeltlich.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist durch seinen umfang-
reichen redactionellen Inhalt ein angesehener Informator auf
politischen, ökonomischen und sozialen Gebieten, wie denjenigen
der Kunst, Wissenschaft und Literatur. In seinen Feuilletons
veröffentlicht das „Wiesbadener Tagblatt“ neben interessanten
Aufsätzen und Plaudereien fortlaufend in der Abend- und Morgen-
Ausgabe

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Von den Autoren seien hier nur genannt: Hermann Heiberg,
Marie von Ebner-Eschenbach, Hans Hopfen, Theodor Storm,
Hans Hoffmann, Offiz Schmitt, Carl Emil Franzos, O. Beis,
Adolf Streckfuß, Doris Frein von Spätgen.

Bezogene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath,
kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende
Freunden-Verzeichniß, die täglichen Programme der
Königlichen Kapelle, die Theaterzettel der königl.
Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die
Ankündigungen des Reichstheaters, sowie andere dem Kur-
verkehr dienende Veröffentlichungen (Freunden-Führer etc.)
und den Anzeiger der Sammlungsanstalten auswärtiger Zeitungen
wird besonders aufmerksam gemacht.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ auch
fernherhin sofort und zwar vom 1. Januar 1894
ab ohne jede Ausnahme.

Außerdem ist das „Wiesbadener Tagblatt“
seit Jahren Organ für die amtlichen Kund-
gebungen von Staats-, kommunalständischen
und Gemeindebehörden.

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.**Glücksblei,**

25035

präparirtes, leicht zu schmelzen.
Sonntag Abend 7 Uhr: Schluß des Verkaufs.

M. Rossi, Zinngießer,
Meyergasse 3. Grabenstrasse 4.

Neueste Nachrichten,

General-Anzeiger für Essen und umliegende Industriebezirke.
Verlag von Boeckling & Cie., Commandit-Gesellschaft,
Essen, Ruhr.

Verbreitetes Blatt im Kohlenrevier.

Essener Neueste Nachrichten,

29.000 Abonnenten.

Abonnementspreis durch die Post bezogen (No. 4628 a)
pro Quartal nur Mk. 1,20 incl. Beilagen.
Insertionspreis 20 Pf. pro Tagblatt-Zeile, im
Stellen-Anzeiger nur 10 Pf.
Bestes Inserationsorgan im rheinisch-westfäl. Industriebezirk.
Die „Neuesten Nachrichten“ erscheinen täglich, außer
Sonntags, Abends und zeichnen sich durch außerordentlich
schnelle Berichte über alle Ereignisse im In- und Auslande,
vorzügliche Zeitarbeit und reichhaltigen Feuilleton aus.
Probenummern gratis und franco.

In Geschenken

empfehle eine große Auswahl in prima gelagerten

Cigarren

in 10-St., 25-St., 50-St., 100-St. und 250-Stück-Packungen,
à 100 Stück von Mk. 2,50 bis 15 Mk.

Heinrich Schindling,

Mischelberg, Ecke Schwalbacherstraße

Ein Sopha, wenig geb., b. zu vt. Goldg. 8. Reineck. 24930

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für
einen, zwei oder drei Monate bestellt werden.
Je nach Wunsch der verehrl. Bezüher wird der
Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich
erhoben.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt vorzugsweise
hier und in der Umgebung

12.500 Abonnenten

hat dasselbe nur im kaufähigen Publikum, namentlich auch
in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hier- u. übergeordneter
Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der
Ergäste.

Infolge dessen und der Thatfache, daß hier
kein anderes Blatt in Wiesbaden
oder in Nassau überhaupt auch
nur halbso viele Abonnenten zählt
als das „Wiesbadener Tagblatt“
verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten
Anzeigenteil.

In letzterem erscheinen sowohl die in hiesiger Stadt als auch
in der Umgegend sich ergebenden

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen u. s.)
sind ausschließlich und schon deshalb in das „Wiesbadener Tagblatt“
für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenanzeigen und Stellenanfragen bietet der
Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte
Auswahl. Verkaufs- und Verleihungs-Anzeigen, sowie
Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im
„Wiesbadener Tagblatt“ von raschster Wirkung und schon aus
diesem Grunde die Billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen
Wiesbadens und der Umgegend erfolgen meist hatungsgemäß
im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeder
von allen angesehenen Gesellschaften-Vereinen zu deren Veröffent-
lichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tag-
blatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.
Für die Geschäftsversteigerung Wiesbadens und der Umgegend
empfehlte sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das